

- 43) Sammler express (Berlin) **43** (1989): 421
- 44) Die Unterscheidung der Baumläufer *Certhia familiaris* und *C. brachydactyla* ist ein berühmtes Forschungsthema C. L. BREHMS, das er ab 1816 sein ganzes Leben lang verfolgte. Jüngere Publikationen dazu mit Angaben älterer Literatur: DORNBUSCH, M. (1980): *Certhia*-Erkenntnisse. Falke **27**: 46–51. — FISCHER, K.; HAEMMERLEIN, H.-D. (1986): siehe Teil 4.2. — WALLSCHLÄGER, D. (1987): Vogelgesang — ein Schrittmacher der Evolution. Thür. Orn. Mitt. **36**: 49–53
- 45) Sammler express **38** (1984): 753
- 46) Sammler express **40** (1986): 817 (Meldung); **41** (1987): 33 (Abbildung)
- 47) Das Datum muß 24. 1. heißen
- 48) Abbildungsvorlage: Illustriertes Thierleben Band 1 (1864), Tafel nach S. 192, gezeichnet von ROBERT KRETSCHMER
- 49) Vgl. Veröffentlichungen der Museen der Stadt Gera, Naturwissenschaftliche Reihe **13** (1986): Die Flächennaturdenkmale des Bezirkes Gera. Darin S. 157 Nachtrag: Durch Beschluß des Rates des Kreises Stadtroda vom 10. 12. 1986 als FND ausgewiesen „Feuchtgebiet am Eingang des Heischbachtals westlich von Ottendorf (Brehmlinde)“
- 50) C. L. BREHM selbst publizierte „Zoologische, vorzüglich ornitholog. Bemerkungen auf einer Reise von Renthendorf nach Berlin im Herbst 1832“ in OKENS Isis 1834, Spalten 38–70. Das von BUCHDA edierte Teilmanuskript ist mehr persönlich gehalten und geht über die Abhandlung zoologischer Belange hinaus. Es bricht mit dem 10. 10. 1832 ab, woran sich ein unveröffentlichtes Fortsetzungsmanuscript in der BREHM-Gedenkstätte Renthendorf mit Berichten ab 11. 10. 1832 anschließt. BREHM führt darin den Reisebericht bis zur Heimkehr fort und schildert u. a. Eindrücke im Berliner Dom, im Zeughaus, in Kunstsammlungen sowie Besuche bei seinen Schwiegereltern in Brinnis und bei ANTON SIGISMUND VON SEYFFERTITZ in Ahlsdorf.

Fotos: Abb. 5: KARL GÄBEL, Diehsa; übrige Abb.: Autor

Eingegangen am 28. 8. 1990

Dipl.-Theol. HANS-DIETRICH HAEMMERLEIN, Königshainer Straße 2, O-8921 Thiemendorf

Floristische und faunistische Kurzmitteilungen

Eine Massenentwicklung von *Enteromorpha intestinalis* (Chlorophyta) im Eschefelder Teichgebiet. — 1991 konnte in einem kleinen Teich am Rande des Eschefelder Teichgebietes eine Massenentwicklung der Darmalge *Enteromorpha intestinalis* (L.) LINK beobachtet werden. Die ca. 250 m² große Fläche des 0,3–0,5 m tiefen Teiches war am 31. 3. und 4. 9. völlig von diesen Algen bedeckt. *Potamogeton crispus*, *Equisetum fluviatile* und *Lemna minor* traten spärlich auf. Am 13. 11. (nach teichwirtschaftlichem Eingriff) wurden nur noch einzelne *Enteromorpha*-Thalli aufgefunden.

Der Teich liegt im Hauptschluß eines Grabens, der ein ca. 3 km² großes Territorium mit Ackerfluren und überwiegend Wald (Stöckigt) entwässert. Ihm sind drei ähnliche Teiche von ca. 150, 300 bzw. 400 m² Wasserfläche vorgeschaltet. Die umgebenden Ackerflächen werden mineralisch und mit Gülle gedüngt. Mithin liegt der *Enteromorpha*-Teich am Ende einer Selbstreinigungskaskade. Diese Kaskade manifestiert sich in teichkettenabwärts fallender elektrolytischer Leitfähigkeit der Teichwässer: 4. 9. 91 und 13. 11. 91 Teich 1 : 710 bzw. 670 $\mu\text{S}/\text{cm}$, Teich 2 : ? bzw. 640 $\mu\text{S}/\text{cm}$, Teich 3 : 700 bzw. ? $\mu\text{S}/\text{cm}$, Teich 4 (mit *Enteromorpha*): 690 bzw. 590 $\mu\text{S}/\text{cm}$. Teich 2 war im Sommer milchig trüb gefärbt („umgekippt“).

Die Massenentwicklung entspricht Literaturangaben, wonach die alpha- bis betamesosaprobe *E. intestinalis* an Stellen zusätzlicher Düngung durch Abwässer [1], aber bei abklingender biologischer Selbstreinigung [4] auftritt. *E. intestinalis* ist eine halophile Art [1, 2]. Das läßt erwarten, daß die beobachtete Massenentwicklung auf einer Abweichung in der prozentualen Ionenzusammensetzung und auf erhöhter Salzkonzentration des Bachwassers beruht. Dafür gibt es Hinweise: Naturnahe Waldbäche der Region haben nur Leitfähigkeiten von ca. 350–650 $\mu\text{S}/\text{cm}$ [3], und im relativ kleinen Einzugsgebiet des Baches lagerte bis 1975 ein ca. 100 m³ großer Haufen Kalidünger. Also besteht eine Salzbelastung, die mehr als 15 Jahre überdauerte.

Literatur

- [1] BEGER, H. (1966): Leitfaden der Trink- und Brauchwasserbiologie. 2. Aufl., Jena
 [2] BREITIG, G.; TÜMLING, W. VON (1982): Ausgewählte Methoden der Wasseruntersuchung. Band 2. 2. Aufl., Jena
 [3] HÖSER, N. (1984): Wassertemperatur, Säurebindungsvermögen, Kohlensäuregehalt, Leitfähigkeit, Wassertrübe und Kaliumpermanganatverbrauch zweier Bäche des Altenburger Landes (Gerstenbach, Spannerbach). Abh. Ber. Mauritianum **11**, 152–162
 [4] LIEBMANN, H. (1962): Handbuch der Frischwasser- und Abwasserbiologie. Band 1. 2. Aufl., Jena

Eingegangen am 18. 11. 1991

Dipl.-Biol. Dr. NORBERT HÖSER, Mauritianum, PSF 216, O-7400 Altenburg

Zur Schmetterlingsfauna der Wiesen bei Windischleuba und zur Verbreitung der Bläulinge (Lepidoptera).

– Auf den Wiesen der Pleiße-Aue zwischen Remsa und Windischleuba (Kr. Altenburg) kommen die Bläulinge *Lycaena arcas* Rott. und *L. euphemus* Hb. vor. In den Jahren 1983–1986 kam es hier zum Massenaufreten beider Arten. 1983 war eine Senke beim Wasserwerk vom Wiesenknopf (*Sanguisorba* spec.) nahezu überwuchert. In den folgenden Jahren wurden diese Futterpflanzen der Falter durch verstärkte Kuhbeweidung und die fehlenden Schneeschmelzen der letzten Winter dezimiert, so daß sich die Population beider *Lycaena*-Arten auffällig verkleinerte. Am 21. 7. 90 konnte ich nur noch wenige fliegende Falter beider Arten beobachten. Trotzdem sind diese blütenreichen Wiesen sehr insektenfreundlich, besonders für Falter, Hummeln und Bienen. Als bodenständige Falter konnte ich dort feststellen: *Colias hyale* L., *Pararge megaera* L., *Aphantopus hyperanthus* L., *Epinephele jurtina* L., *Coenonympha pamphilus* L., *Melanargia galathea* L., *Argynnis lathonia* L., *Chrysophanus dorilis* Hufn., *Lycaena icarus* Rott., *Thanaos tages* L., *Pamphila palaemon* Pall., *Augiades sylvanus* Esp., *Zygaena filipendulae* L., *Z. carniolica* Scop. Als Blütenbesucher sind anzutreffen: alle *Picris*-Arten, Zitronenfalter (*Gonepteryx rhamni* L.), Schwalbenschwanz (*Papilio machon* L.), Kleiner Fuchs und Tagpfauenauge (*Vanessa urticae* L., *V. io* L.), Admiral und Distelfalter (*Pyrameis atalanta* L., *P. cardui* L.), Gamma-Eule (*Phytometra gamma* L.) und andere Wanderfalter. Die Nachtfalter-Arten dieser Wiesen habe ich noch nicht erfaßt.

Zu den Bläulingen *L. arcas* und *L. euphemus* noch eine Bemerkung: Beide Arten hatten einst an den Fluß- und Bachläufen des Leipziger Tieflandes ihr Hauptverbreitungsgebiet in Mitteleuropa. Besonders die Elster-Aue zwischen Köstritz-Crossen und Zeitz stellte ein gewisses Verbreitungszentrum dar. Dort sind beide Arten nach Mitteilung von G. SCHADEWALD überall verschwunden. Im Gebiet des ehemaligen Bezirkes Leipzig existiert nur noch die Population von *L. euphemus* bei Remsa und Windischleuba. Von *L. arcas* konnte ich 1989 noch zwei weitere Vorkommen entdecken, so am Ostrand der Leina unmittelbar am Stausee Schömbach und auf einer Wiese in der Pleiße-Aue bei Thräna am Speicherbecken Borna. Beide Vorkommen sind individuenarm. Um Altenburg und Schmölln gab es vier inselartige Vorkommen beider Arten, wo ich die Falter selbst noch beobachten konnte: Heroldsche Wiesen am Deutschen Bach bei Altenburg, von der Zeitzer Straße bis zur Brauerei, erloschen um 1953; Wiesen an der Sprotte am Schmöllner Krankenhaus, erloschen um 1966; Wiesen am Kleinen Jordan ca. 1 km westlich von Lossen, erloschen um 1973; Wiesen in der Pleißen-Aue am Gleisdreieck Kötteritz, hier 1974 beide Arten häufig, jedoch um 1980 Vorkommen erloschen. Im Interesse des Naturschutzes wäre es sehr zu begrüßen, wenn die Wiesen bei Remsa und Windischleuba nur als Mähwiesen bewirtschaftet würden.

Eingegangen am 9. 10. 1990

EGON JUNGMANN, Kanalstraße 35, O-7400 Altenburg